

info

INFOMAGAZIN DER HUNDHAUSEN-GRUPPE

JULI 2023



WIR FEIERN FIRMENJUBILÄUM!

Sehr geehrte Geschäftspartner, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

die Welt ist in Unruhe. Frieden in der Ukraine ist nicht absehbar und auch sonst ist das Risiko von militärischen Auseinandersetzungen (auch zwischen China und den USA) gestiegen. Die weltweite Migration nimmt zu. Das Wachstum der Wirtschaft der G20-Staaten wird laut OECD-Prognose im Jahr 2023 bei nur 2,7 % liegen. Deutschlands Wirtschaft schrumpft und der aktuelle Ausblick der OECD sieht sie als Schlusslicht der großen Industrieländer. Die Migration bringt Kommunen an die Grenzen der Leistungsfähigkeit und überfordert vielerorts Schulen. Der deutsche Staat kommt trotz höchster Steuereinnahmen nicht mit den vorhandenen Mitteln zurecht und verschuldet sich weiter. Die Bürger leiden unter Reallohnverlusten, so dass eine Rekordzahl die Lebensmittelhilfe der Tafeln in Anspruch nimmt. Ein weiteres Alarmzeichen für unsere Gesellschaft kommt aus der Kriminalstatistik: Die Zahl der tatverdächtigen Kinder ist im letzten Jahr um 35,5 % angestiegen.

In schwierigster Zeit begann es mit meinem Urgroßvater

Anlässlich des 125. Firmenjubiläums habe ich mich intensiver mit Wilhelm Hundhausen (1867-1948) beschäftigt. Seine Lebenszeit umfasst eine Periode mit vielen Umbrüchen und Katastrophen. 1870/1871 fand der Deutsch-Französische Krieg statt, in dessen Anschluss das Deutsche Reich entstand. Die Jahre von 1873-1896, in denen teilweise massive Konjunkturreinbrüche stattfanden, werden mit dem Begriff „Große Depression“ beschrieben. Darauf folgte eine Phase der Hochindustrialisierung, in die die Unternehmensgründung meines Urgroßvaters fiel. Es folgten der Erste Weltkrieg mit den Schrecken moderner Kriegsführung (1914-1918), massive Geldentwertung und Wirtschaftskrisen mit vielen Arbeitslosen (1919-1923, 1930-1933), Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg (1939-1945) mit etwa 80 Millionen Toten. Dies

alles traumatisierte die Menschen. Auch der persönliche Weg meines Urgroßvaters war nicht leicht: Seine Schulbildung endete bereits mit 14 Jahren. Danach half er in der kleinen elterlichen Landwirtschaft und unterstützte seine Geschwister. Das Elternhaus verließ er mit 21 Jahren zum harten 2-jährigen Militärdienst. Danach folgte von 1890-1892 eine Wanderzeit im Sauer- und Siegerland mit unterschiedlichen Arbeitsstellen. Erst mit 25 Jahren begann er seine Lehre als Pflasterer. Nach der Lehre arbeitete er rund drei Jahre als Vorarbeiter, bis er sich mit 31 Jahren am 28. November 1898 selbständig machte. Neben wirtschaftlichen Krisen, unter denen er litt, kamen private Schicksalsschläge hinzu: Drei seiner sieben Kinder verstarben jung. Ein Sohn fiel als Soldat in Stalingrad.

Wieso verzagte Wilhelm Hundhausen nicht?

Die deutsche Übersetzung eines Liedes von Frances Ridley Havergal (1836-1879) liebte er sehr. Dort heißt es: „Wechselt auch hienieden Licht mit Schatten ab, strahlt doch meine Sonne warm auf mich herab. Wunderbar getragen von der Friedensflut, sing ich froh dem Ew'gen: Herr, wie hab ich's gut! In Dir ist verborgen stille, tiefe Ruh, alle meine Sorgen, alles deckst Du zu.“ Der Glaube an Jesus Christus hat Wilhelm Hundhausen getragen und darin ist er mir ein Vorbild. Die Herausforderungen unserer Zeit haben bei weitem noch nicht die Schwere der damaligen Zeit. Aber auch sie können wir nur mit begründeter Hoffnung bestehen.



Ihr

Stephan Hundhausen
Geschäftsführer

Blick ins Auftragsbuch

Wenn der Wohnungsbau so wegbricht wie das derzeit geschieht, bleiben gravierende Folgen für die anderen Baubereiche nicht aus, denn freiwerdende Kapazitäten des Wohnungsbaus suchen Auslastung im Gewerbe- und öffentlichen Bau. Die Folgen sind in unserem Auftragsbuch deutlich erkennbar mit insgesamt 20 Mio. € geringerem Auftragseingang als in demselben Zeitraum des Vorjahres. Dabei ist die Situation im Siegener Unternehmen ziemlich stabil geblieben, was hauptsächlich dem Auftrag zum schlüsselfertigen Neubau einer großen Feuer- und Rettungswache im Rheinland zu verdanken ist. Positiv ist auch das Auftragswachstum im Gleisbau zu bewerten. Die Auftragseingänge für die Hundhausen-Bau Eisenach sind mit 11,6 Mio. € für alle drei Standorte – Eisenach, Weida, Hilmersdorf – zu gering. Jetzt ist allerdings wieder verstärkt Auftragsbeschaffung angesagt, um Vollbeschäftigung zu sichern. Der Garagenbau in Eisenach hat leider einen regelrechten Einbruch der Verkaufszahlen zu verzeichnen, der deutlich über 50 % liegt. Hier wirkt sich der Einbruch des privaten Wohnungsbaus deutlich aus.

DIE ZAHLEN

Auftragseingänge November 2022 bis Mai 2023 (in Euro)

Bauunternehmung Siegen	42.792.000,-
Hoch- und Tiefbau	15.137.000,-
Schlüsselfertiges Bauen	23.413.000,-
Gleis- und Industrietiefbau	4.242.000,-
Fertigteilkonstruktion Siegen	7.824.000,-
Hundhausen-Bau Eisenach	11.591.000,-
Standort Eisenach (Straßen- und Tiefbau)	2.465.000,-
Standort Weida (Hoch- und Industriebau)	1.544.000,-
Standort Erzgebirge (Wasser- und Ingenieurbau)	7.582.000,-
Garagenbau Eisenach	1.240.000,-
Gesamt	63.447.000,-



■ Nachhaltige Betonherstellung

HUNDHAUSEN-FERTIGTEILWERK ERHÄLT CSC-ZERTIFIKAT IN GOLD

Bei ihrer Tagung im Februar 2022 befassten sich die Führungskräfte der W. Hundhausen Bauunternehmung mit dem Schwerpunktthema „Nachhaltiges Bauen“. Dabei entstand der Plan, das Fertigteilwerk in Siegen nach den Vorgaben des Concrete Sustainability Council (CSC) zertifizieren zu lassen. Das CSC führt ein weltweites Zertifizierungssystem ein, das Unternehmen im Bereich Beton, Zement und Gesteinskörnung Aufschluss darüber gibt, inwieweit ökologisch, sozial und ökonomisch verantwortlich gewirtschaftet wird. Über einen Zeitraum von mehr als einem Jahr wurden vom Leiter des Fertigteilwerkes in Siegen, Dipl.-Ing. Björn Schäfer, Unterlagen für die CSC-Bewertung zusammengestellt. Nach dem erfolgreichen Audit war die Freude groß, als Ende Mai 2023 das CSC-Zertifikat in Gold an das Fertigteilwerk übergeben wurde. Bei der Zertifizierung wurden die Kategorien „Grundvoraussetzung“, „Management“, „Umwelt“, „Soziales“, „Ökonomie“, „Zement und Gesteinskörnung“ bewertet. Durch vorbildliche Leistungen in den Bereichen „Management“ und „Umwelt“ konnte Hundhausen zusätzliche Punkte erwerben.

Die weitere Verbesserung der Nachhaltigkeit ist eine Daueraufgabe. Dafür ist die Ermittlung von Energieeinsparpo-

tenzialen zur Optimierung von Produktionsprozessen und der Ressourceneffizienz grundlegend. Deshalb werden die überwachten Verbräuche regelmäßig als Ermittlungsgrundlage verwendet, um Maßnahmen zur Energieeinsparung festzulegen. Die Maßnahmen beziehen sich sowohl auf den Austausch von hohen Energieverbrauchern als auch auf bauliche Maßnahmen zur energetischen Optimierung der Produktionshallen. Durch Austausch der Beleuchtungskörper gegen LED-Lampen auf dem gesamten Firmengelände sowie die Sanierung des Hallendaches und der Außenfassade konnte bereits eine höhere Energieeffizienz erreicht werden. Bei Hundhausen wird der benötigte Strom zum Teil durch eine Photovoltaik-Anlage auf Dachflächen der Fertigungshalle bereitgestellt. Dadurch wird der Strombedarf bis zu 30 % durch Eigenproduktion gedeckt.

Die Ressource Wasser wird durch ein intelligentes Regenwassermanagement geschont. Das Regenwasser, das auf dem Großteil der Dachflächen und auf dem Lagerplatz anfällt, versickert und kommt so dem Grundwasser zugute.

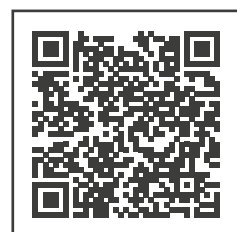
Bei der Betonherstellung wird zu über 60 % der klinkerärmere Portland-Komposit-Zement (CEM II A/LL) eingesetzt. Dadurch werden wesentliche Bestandteile der prozessbedingten CO₂-



Emissionen eingespart. Außerdem nutzt Hundhausen vermehrt sekundäre Materialien (Recyclingrohstoffe), wenn dies ökologisch sinnvoll und technisch sowie ökonomisch möglich ist.

Unabdingbar für die Erreichung der nachhaltigen Unternehmensziele ist auch das ressourcenschonende Verhalten der Mitarbeiter im Arbeitsalltag. Deshalb setzt Hundhausen auf Sensibilisierung zur Energieeinsparung, etwa bei Heizung, Warmwasserbereitung und Maschineneinsatz.

Wer weitere Details erfahren möchte, findet dazu Informationen in unserem Nachhaltigkeitsbericht 2022:



■ Hundhausen-Geschichten aus den letzten 40 Jahren

IM LAUFE DER ZEIT HABEN SICH KLEINE ANEKDOTEN ZUM SCHMUNZELN ANGESAMMELT

Bei der Erstellung der Unternehmenschronik war ein wichtiges Ziel, nicht nur Fakten über die Unternehmensgeschichte zusammenzutragen, sondern auch besondere Erlebnisse. Deshalb wurden langjährige aktive und ehemalige Mitarbeiter gebeten, über besonders interessante Erlebnisse zu berichten. Die Resonanz war überwältigend und so ist eine Sammlung von über 120 Anekdoten aus den letzten rund 40 Jahren entstanden.

Die Erinnerungen stammen von Annegrete Gönitzer, Lothar Kraemer, Walter Stein, Oliver Schneider, Marc Christoph, Dirk Jähring, Micha Hoffmann, Katrin Röcher, Peter Drobe, Wolfgang Goldhausen, Antonius Brömmelhaus, Klaus Klöckner, Karl Hench, Karsten Klein und Frank Löwenstein.

Lesen Sie hier eine kleine Auswahl:

Bei Bezahlung flexibel

Bei dem Automobilwerk Eisenach (AWE), in dem der Wartburg produziert wurde, hatte Hundhausen in der Wendezeit einen Auftrag zur Sanierung eines Firmengebäudes erhalten. Als Hundhausen die Rechnung stellte, sagte der Auftraggeber jedoch: „So viel Geld haben wir nicht.“

Da zeigte sich die Hundhausen Bauunternehmung überaus flexibel. Kurzerhand schlug Wilhelm A. Hundhausen vor: „Dann geben Sie uns doch einfach einen Wartburg Kombi für den Rest.“ Gesagt, getan. Noch immer steht dieser Wartburg am Unternehmensstandort in Eisenach.

Die neue Technik gefiel nicht jedem

Die neueste Computertechnik der 1980er Jahre war ein Meilenstein, der viel Vorbereitung und Investition erforderte.

Doch Seniorchef Wilhelm H. Hundhausen sah die neue Anschaffung durchaus kritisch. Denn die Beschäftigten saßen ihm viel zu lange zusammen und schwätzten miteinander anstatt zu arbeiten:

Aller Anfang war schwer und die Mitarbeiter mussten sich erst einmal an die neuen Abläufe und Möglichkeiten gewöhnen. Das führte zu so mancher Herausforderung, die auch Wilhelm H. Hundhausen beobachtet hatte. Als die Mannschaft an einem Nachmittag wieder einmal ratlos zusammensaß und überlegte, hatte der Chef eine endgültige Lösung parat. Er steckte seinen Kopf durch die Tür und sagte:

„Stricht dat Deng eifach blo a un schmisst et e de Sej.“ („Streicht das Ding doch einfach blau an und schmeißt es in die Sieg.“)

Agnes Boersma und die Diskette

Verzweifelt rief Agnes Boersma, damalige Sekretärin im Hochbau, Marc Christoph an, der zu dieser Zeit noch in der Kalkulation beschäftigt war:

„Marc, ich kann die Diskette nicht einlesen.“ Marc Christoph schaute sich die Sache an und wunderte sich, als er hörte, wie sich das CD-Laufwerk immer wieder öffnete und versuchte zu schließen. Tatsache!

Verzweifelt hatte sie versucht, die Diskette im CD-Laufwerk einzulesen.

INTERESSE GEWECKT?

Wer neugierig geworden ist, kann die Sammlung aller 120 Anekdoten bekommen, die gegen Ende des Jahres erscheinen wird.

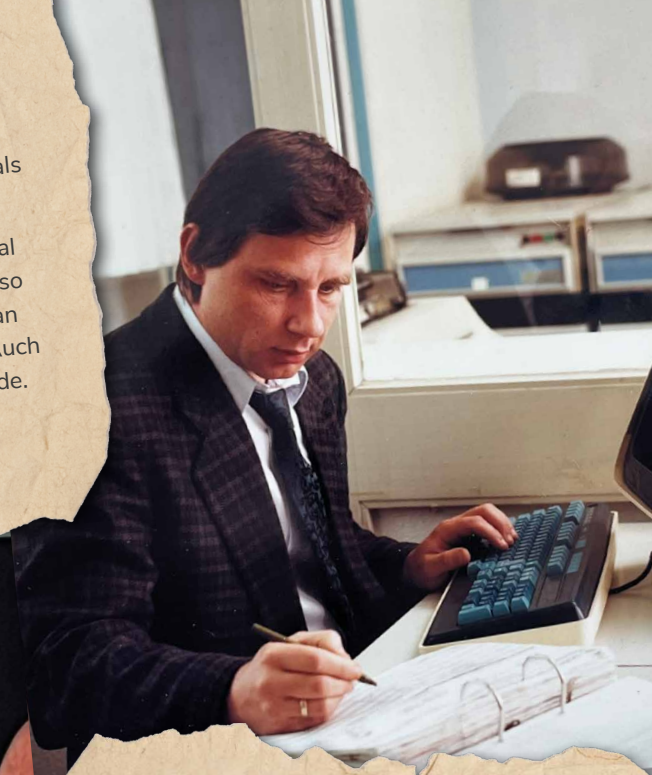
Bitte melden Sie sich dazu unter:
kontakt@hundhausen.de



„Wat wurde hier gequalmt“

Dirk Jähring erinnert sich noch an die Zeit, als im Büro geraucht wurde.

„Nicht selten waren sämtliche Räume total verqualmt. Mit Zigarette im Mund hackte so mancher Kollege Zahlen in die Tastatur an einem der drei Computer-Arbeitsplätze. Auch bei Sitzungen wurde gequalmt ohne Ende. Heute undenkbar!“



Zur Pause mit der Trillerpfeife

An ein Erlebnis auf der Baustelle mit einem Nachunternehmer erinnert sich Frank Löwenstein:

„Es war ein knallheißer Sommertag. Wirklich. Wir waren zusammen mit einem Nachunternehmer auf der Baustelle. Der Chef dieser Eisenleger kam immer mit der Trillerpfeife und piff seine Leute zur Pause. Morgens halb 10 piff er und brüllte über die ganze Baustelle: 'Frühstückspause! Und denkt dran, es ist heiß! Jeder nur drei Flaschen Bier heute!'

Da staunten wir nicht schlecht!“

Betonbestellung in der Telefonzelle

Als es noch keine Handys gab, sah auch der Alltag auf der Baustelle noch etwas anders aus:

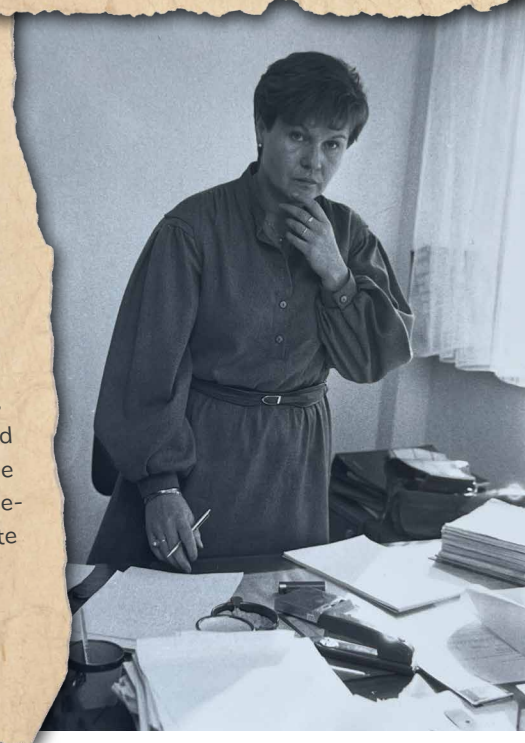
Um Beton zu bestellen, musste man erst einmal zur nächsten Telefonzelle fahren! Erst Mitte der 1990er Jahre gab es überhaupt Handys. Damals aber noch als „große Kiste“ im Auto.



„Ich wär auch lieber Pastor geworden“

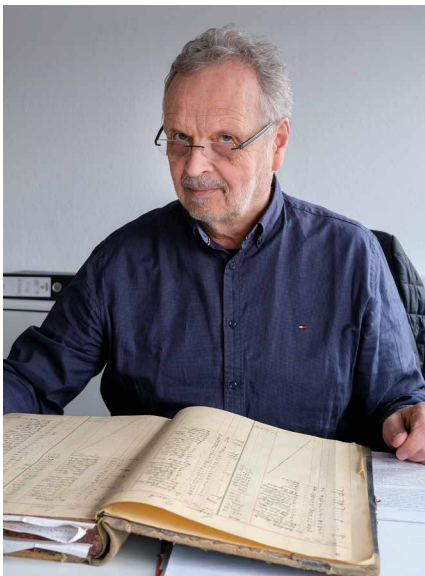
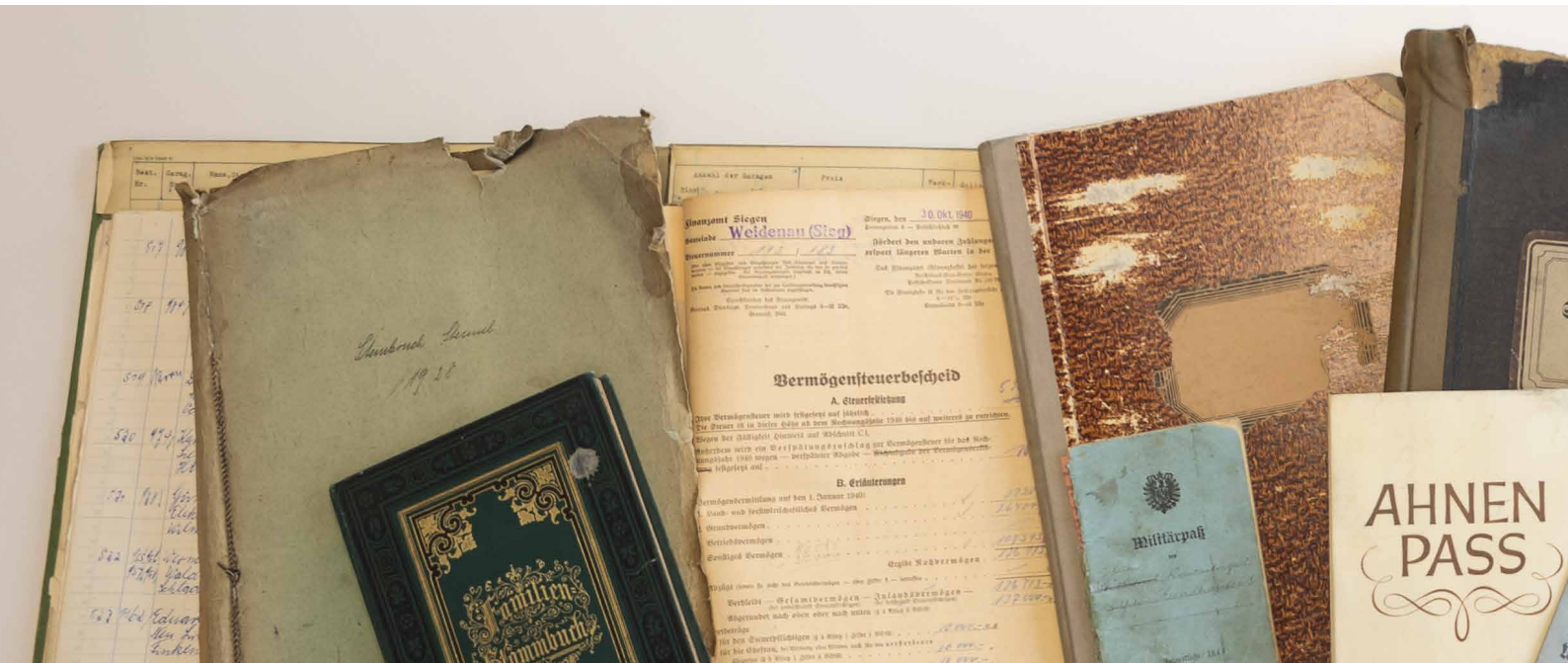
Als Annegrete Gönitzer 1991 zu ihrem Chef Wilhelm A. Hundhausen ging, um zu kündigen, war sie furchtbar aufgeregt. Wie würde er wohl reagieren? Aber der Entschluss stand fest: Sie wollte die kaufmännische Leitung abgeben und einen beruflichen Neuanfang in der Pflege alter Menschen wagen.

Als sie Wilhelm A. Hundhausen gegenüber saß und schließlich die Kündigung überreichte, stand dieser gelassen auf, kam zu ihr rüber, gab ihr die Hand und sagte lachend: „Ach...ich wäre auch lieber Pastor geworden.“ Mit dieser Reaktion hatte sie nicht gerechnet.



Wo kommen wir her und wo gehen wir hin?

AUTOR HISTORIKER DR. BERND D. PLAUM SPRICHT ÜBER DIE CHRONIK ZUM 125-JÄHRIGEN JUBILÄUM



Herr Dr. Plaum, Sie arbeiten nun seit rund einem halben Jahr an der neuen Unternehmenschronik für Hundhausen. Was erwartet die Leserinnen und Leser?

Die Chronik wird am Ende rund 120 Seiten umfassen – unterteilt in vier Kapitel. Das vierte Kapitel ist gerade in der Entstehung. Besonders finde ich das erste Kapitel. Dadurch, dass ich die Lebensstationen intensiv verfolgt habe, wurden mir die Personen von damals sehr vertraut. So geht es sicherlich auch den Leserinnen und Lesern. Im Vergleich zur Chronik zum 100-jährigen Jubiläum, die als Basis diente, wird es auch etwas Neues und etwas Ergänzendes geben. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden stärker berücksichtigt. Wer neugierig ist und die Chronik gerne lesen möchte, kann sie bei der Firma Hundhausen erwerben.

Wo fängt man eigentlich an, wenn man eine Unternehmenschronik schreibt? Wie gehen Sie bei Ihrer Arbeit vor?

Es ist eine Art detektivische Arbeit. Ich suche und sammle zunächst alles, was das Unternehmen bereits im Archiv zu bieten hat. Alte Akten, alle Druck-erzeugnisse, sämtliche Veröffentlichun-

gen, Mitarbeiterzahlen sowie Jahresabschlüsse. Auch die Hundhausen-Info, die es bereits seit 1980 gibt, war eine gute Informationsquelle. Daraus kann ich Rückschlüsse auf verschiedene Entwicklungen ziehen. Vieles ist mittlerweile auch im Internet recherchierbar. Meistens finde ich dann weitere Anhaltspunkte, denen ich nachgehe.

Außerdem stelle ich noch Recherchen innerhalb der Familie an, da viele Unternehmen in der Gegend Familienunternehmen sind – so wie auch Hundhausen. Zusätzlich nutze ich alte Kirchenbücher, Adressbücher und schaue in öffentlichen Archiven, was ich finden kann. Auch Literatur zum Unternehmen, zur Branche und zur Zeitgeschichte hilft mir, das einzuordnen, was ich an Informationen zur Unternehmensgeschichte zusammentrage. Denn das Unternehmen erklärt sich nicht aus sich selbst.

Was war „der größte Schatz“ bei Hundhausen, den sie gehoben haben?

Spannend fand ich den Militärpass von Unternehmensgründer Wilhelm Hundhausen. Dieser war zwar schon vorhanden, aber in der Rückbetrachtung seiner verschiedenen Lebensstationen ist mir der Gedanke gekommen: „Hat er nach

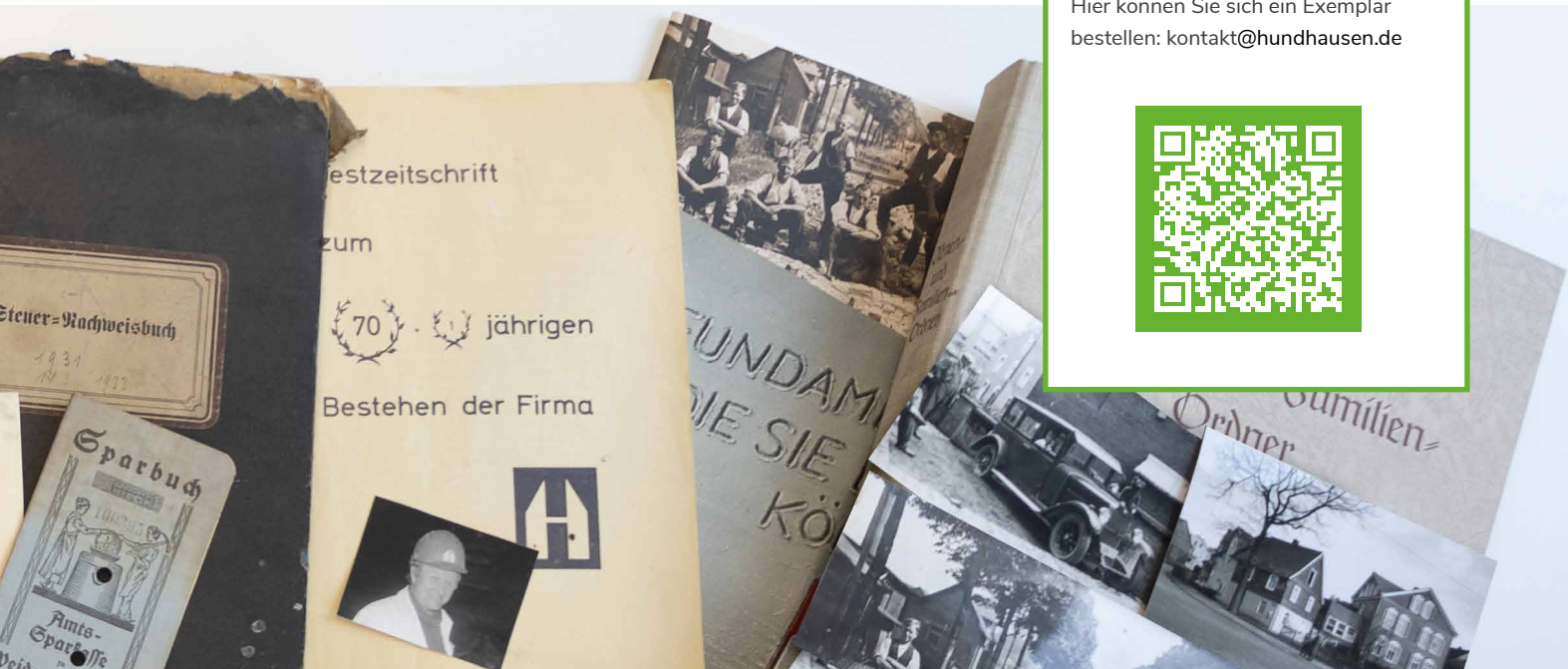
Anlässlich des 125-jährigen Jubiläums hat Hundhausen sich entschieden, noch einmal ganz bewusst auf die eigene Unternehmensgeschichte zurückzublicken. Tatkräftige Unterstützung bekam Hundhausen dabei von Dr. Bernd D. Plaum.

Der erfahrene Historiker aus Freudenberg, der bereits mehrere Unternehmenschroniken verfasst hat, wurde als Autor beauftragt.

Mitten in der Arbeit hat er uns in einem Interview Rede und Antwort gestanden.

Interesse geweckt?

Hier können Sie sich ein Exemplar bestellen: kontakt@hundhausen.de



dem Militärdienst zielstrebig die Orte ausgesucht, die später noch einmal für ihn beruflich von Belang werden würden? Sei es, dass er dort Aufträge ausführte oder von dort Rohstoffe bezog."

Belegbare Antworten auf diese Fragen gibt es leider keine mehr. Aber auffällig war, dass Wilhelm Hundhausen sich zwischen Iserlohn und Siegen und zwischen Siegen und Köln beruflich entlang der damaligen Eisenbahnlinie bewegt hat. Mit einer Ausnahme: Marburg. Da schließen sich wiederum Fragen an: „Wie kam er dahin? Wo hat er sich die Mitarbeiter hergeholt? Hat er die Kontakte schon in Koblenz beim Militärdienst geknüpft?“

Schön war auch, alte Folianten in den Händen zu halten. Das sind dicke Kladden, die vollgeschrieben sind mit finanziellen Transaktionen zu Soll und Haben; aus ihnen lassen sich damalige Kunden und Lieferanten entnehmen. Und spannend für Wilhelm A. Hundhausen war auch, dass ich herausgefunden habe, dass Hundhausen um 1911 den ursprünglichen Bismarckplatz in Siegen-Weidenau angelegt hat und dort rund ein halbes Jahr mit Entwässerungsarbeiten beschäftigt war. Das war vorher gar nicht bekannt.

Außerdem haben mich besonders die persönlichen Aufzeichnungen des ehemaligen Poliers Paul Molzberger beeindruckt, die er aus eigenem Antrieb heraus verfasst hat. Er hat von 1960 bis etwa 1970 rund zehn Jahre lang Buch über alle Baustellen geführt, auf denen er tätig war und dies auch mit Bildern festgehalten. Über all die Jahre hat er die Aufzeichnungen aufbewahrt und uns zur Verfügung gestellt.

Was hat Ihnen bei Ihrer Arbeit besonderen Spaß gemacht?

Grundsätzlich bin ich auf jedes Thema neugierig! Daher habe ich eine innere Motivation, die mich auf hohem Niveau laufen lässt. Das macht Freude.

Bei Hundhausen habe ich nun intensivere Einblicke in die Baugeschichte gewonnen. Dabei ist mir bewusst geworden, wie wichtig doch eigentlich der Bau ist. Ohne den Bau würde nichts laufen. Dabei geht es um Wohnungen und Privathäuser, um öffentliche Gebäude, um Firmen, aber auch maßgeblich um die Herstellung von Infrastruktur, wie beim Gleis- und Straßenbau. Gäbe es all das nicht, würde die Wirtschaft nicht so laufen, wie sie läuft.

Wir gehen zu arglos durch die Gegend und nehmen all das, was um uns herumsteht, einfach als gegeben hin. Wieviel Arbeitskraft, praktisches und theoretisches Wissen dahintersteckt, sehen wir nicht. Das wurde mir in der aktuellen Arbeit einmal mehr bewusst.

Warum braucht ein Unternehmen eine Chronik?

Eine Unternehmenschronik kann dem Unternehmen helfen, die Frage zu ergründen: Wo kommen wir her und wo gehen wir hin? Zurückzublicken auf Erfolge und Krisen ist spannend und mitunter lehrreich. Zudem wird eine gewisse "Persönlichkeit" des Unternehmens erkennbar. Mitarbeiter bekommen dadurch möglicherweise auch ein "Wir"-Gefühl vermittelt und die Bindung zum Unternehmen wird gefestigt.

Gerade bei Familienunternehmen ist die Unternehmensgeschichte gleichzeitig Teil der Familiengeschichte, Unternehmen und Familie sind vielfach eng aufeinander bezogen.

125. Firmenjubiläum auf den Baustellen

BAUSTELLENTOUR MIT FRÜHSTÜCK UND JUBILÄUMSFOTO



Dass eine Bauunternehmung ihr Geld durch das Bauen verdient, ist eine Binse. Deshalb ist es der Geschäftsführung besonders wichtig, dass gerade auf aktuellen Baustellen, im Fertigteilwerk und in der Garagenproduktion das 125. Jubiläum mit einem Frühstück und einem Jubiläumsfoto gefeiert wird.



Deshalb macht Geschäftsführer Stephan Hundhausen seit Januar 2023 eine Baustellentour, bei der er die gewerblichen Mitarbeiter besucht. Mit im Gepäck hat er die Zahlen „1“, „2“, „5“ und das Hundhausen-Logo als Requisiten für ein kreatives Foto der Baustellenmannschaft.

Die Kolonne mit dem besten Foto gewinnt einen Grillkurs.



Als kleines Dankeschön und Zeichen der Wertschätzung bringt der geschäftsführende Gesellschafter einen Korb mit Leckereien mit. Ziel der Tour ist, dass jeder Mitarbeiter auf den Baustellen, im Fertigteilwerk und Garagenwerk ein gemeinsames Frühstück mit dem Chef hatte.



Deshalb werden nicht nur die großen Baustellen in Siegen, wie das Johann-Moritz-Quartier oder die Kläranlage der Entsorgungsbetriebe der Stadt Siegen besucht. Die räumliche Ausdehnung reicht vom Werk der Deutschen Bahn in Krefeld bis zum Hochwasserrückhaltebecken Göda (Landkreis Bautzen) der Landestalsperrenverwaltung Sachsen und vom Kreishaus des Lahn-Dill-Kreises in Wetzlar bis zum neuen EvoBus Standort in Berlin-Neukölln.





Langjährige Treue

Seit dem 14.01.1998 arbeitet Straßenbaumeister Marc Baldus bei Hundhausen. Deshalb wurde er für seine 25-jährige Betriebszugehörigkeit geehrt. Die Geschäftsführung bedankte sich bei dem Jubilar für die gute Arbeit, den Einsatz und die Treue zum Unternehmen.



(v. l.) Benjamin Brück, Florian Schreiber, Oliver Schneider, Tom Trapp, Udo Trapp, Ciro Vinaccio, Jubilar Straßenbaumeister Marc Baldus, Michael Müßener, Stephan Hundhausen, Peter Drobe und Thomas Krämer

Ein Pionier für Fertigteile bei Hundhausen geht in den Ruhestand

Die erfolgreiche Etablierung der Fertigteileabteilung bei Hundhausen ist ohne Gregor Böse nicht denkbar. Der Fertigteilexperte kam 2009 aus Minden ins Siegerland, weil ihn der Aufbau einer neuen Fertigung reizte. Mit großem Einsatz leistete er Pionierarbeit: Von der Einrichtung des Werkes bis zur Personalauswahl hatte sein Wort ein großes Gewicht. Er brachte das Fertigungs-Knowhow ein, das bei Hundhausen zu diesem Zeitpunkt nicht vorhanden war. Doch Gregor Böse ist nicht nur von Fertigteilen und seiner Arbeit begeistert, er kannte auch seine Leute. Ihm war wichtig zu wissen, wie es den Fertigungsmitarbeitern geht. „Ist ein Kind krank?“, „Geht es der Frau schlecht?“ Diese und andere Fragen interessierten ihn immer. Er war ein anspruchsvoller Vorgesetzter, aber ihm war es wichtig, mit jedem nach seinem Leistungsvermögen umzugehen. „Es darf niemand bloßgestellt werden“ war ein wichtiger Führungsgrundsatz von ihm. Gregor Böse setzte sich immer dafür ein, dass das Fertigteilgeschäft „blühen“ sollte. Um zu verhindern, dass die Kapazitäten nicht vollständig genutzt wurden, stellte er immer

eine aktuelle Produktions-Planung auf. „Jeder muss am Morgen wissen, welche Arbeit an dem Tag zu tun ist“ war einer seiner Grundsätze. Ein anderer war: „Wenn ich etwas verlange, muss ich auch wissen, wie es geht.“ Sein persönlicher Anspruch ist „Das, was ich mache, muss sehr gut sein – nicht nur gut.“ Als begeisterter Fertigteilbauer motivierte er seine Mannschaft und setzte so auch die Kreativität frei, immer nach noch besseren Lösungen zu suchen. Nach einer missglückten Operation waren die letzten Jahre für ihn mit großen körperlichen Schmerzen verbunden. Auch diese neue Situation nahm der russlanddeutsche Christ aus Gottes Hand.

Bei dem Abschied von Gregor Böse dankte Stephan Hundhausen ihm herzlich und wünschte ihm für den Ruhestand alles Gute und Gottes Segen. In der Video-Reihe „Hundhausen erleben“ werden wichtige Führungsgrundsätze von Gregor Böse vorgestellt, zu sehen u. a. auf unserem Youtube-Kanal.



Glückliche Kinder



Ende Mai sahen wir in viele strahlende Kinderaugen. Wir haben uns sehr gefreut, vier KiTa's des Trägers „Hilfe zum Leben“ in Siegen mit grünen Bauhelmen und passenden Werkzeugen für den Sandkasten ausstatten zu können.

Sportlich in den Feierabend



Anlässlich des 20. Siegerländer AOK-Firmenlaufs meisterte das Hundhausen-Team mit rund 30 Läufern fröhlich laufend oder walkend die 5,5 km rund um Weidenau/Siegen. Viele Bands und Künstler an der Laufstrecke sorgten für super Stimmung; abgerundet wurde der Abend mit einem gemeinsamen Abendessen bei sommerlichen Temperaturen.

Betriebsferien und Betriebsversammlungen

Es gelten folgende Betriebsferien:

Technische und kaufmännische Angestellte Siegen

22. Dezember 2023 – einschl. 3. Januar 2024

Gewerbliche Arbeitnehmer Siegen

22. Dezember 2023 – einschl. 5. Januar 2024

Angestellte Eisenach, Weida und Hilmersdorf

22. Dezember 2023 – einschl. 3. Januar 2024

Gewerbliche Arbeitnehmer Eisenach, Weida und Hilmersdorf

22. Dezember 2023 – einschl. 5. Januar 2024

Betriebsversammlungen bzw. Arbeitsschutzbelehrungen:

Siegen: Freitag, 01. Dezember 2023, 14.00-17.00 Uhr

Hilmersdorf/

Weida: Freitag, 08. Dezember 2023, 14.00-17.00 Uhr

Eisenach: Freitag, 15. Dezember 2023, 14.00-17.00 Uhr

Wir trauern um unsere ehemaligen Mitarbeiter

Horst Edelhoft, der am 20. Dezember 2022 im Alter von 82 Jahren verstarb.

Herr Edelhoft war über 50 Jahre in unserem Unternehmen, zuletzt als Prokurist der Wilhelm Hundhausen GmbH & Co. KG, tätig.

Klaus Sengewald, der am 26. Januar 2023 im Alter von 74 Jahren verstarb.

Herr Sengewald war 43 Jahre in unserem Unternehmen, zuletzt als Vorarbeiter, tätig.

Ronny Vogel, der am 29. April 2023 im Alter von nur 48 Jahren verstarb.

Herr Vogel war 5 Jahre als Baufacharbeiter in unserem Unternehmen tätig.

Familiennachrichten

Wir gratulieren den Eltern

- Miriam und Fabian Koentges, stellvertr. Oberbauleiter Konstruktiver Ingenieurbau, zu Tochter Livia, geb. am 24.11.2022
- Edisa und Erin Tricic, Stahlbetonbauer, zu Tochter Ena, geb. am 12.03.2023
- Marleen und Dennis Schaks, Beschaffung, zu Sohn Luca, geb. am 21.05.2023
- Bonarina Radner, Architektin Planung und Dominik zu Tochter Giulia, geb. am 09.06.2023

Wir gratulieren zur Hochzeit

- Marie Yahsi, geb. Douilliez, Koordination Wartung und Instandhaltung, und Emre am 25.06.2022
- Franziska und Sebastian Klaas, Bauleiter Schlüsselfertigbau, am 10.06.2023

Wir gratulieren zum 30. Geburtstag

- Bartosz Gafka, Stahlbetonbauer, am 28.02.2023
- Michelle Woll, Lohnbuchhalterin, am 23.03.2023
- Dennis Schaks, Beschaffung, am 26.04.2023

Wir gratulieren zum 40. Geburtstag

- Benjamin Brück, stellv. Oberbauleiter Straßen- und Tiefbau, am 16.12.2022
- Anette Knipp, Kaufmännische Angestellte, am 05.01.2023
- Andre Lückel, Beton- und Stahlbetonbauer, am 31.01.2023
- Marcel Meder, Baumaschinist, am 05.02.2023
- Marko Kröhn, Hochbauer, am 27.02.2023

Wir gratulieren zum 50. Geburtstag

- Andreas Kloos, Werkpolier Hochbau, am 12.01.2023
- Jana Kuchinke, Teamassistentin Schlüsselfertigbau, am 07.05.2023
- Katrin Röcher, Sekretariat Schlüsselfertigbau, am 25.05.2023
- Uta Kayser, Assistentin der Geschäftsführung, am 28.05.2023
- Stephan Hundhausen, geschäftsführender Gesellschafter, am 29.05.2023

Wir gratulieren zum 60. Geburtstag

- Andreas Höch, Werkstattleiter, am 12.12.2022
- Thomas Rödiger, Polier Tiefbau, am 30.12.2022
- Hans-Ulrich Schneider, Tiefbau-Vorarbeiter, am 01.03.2023
- Bernd Reichenbächer, Hochbau-Vorarbeiter, am 05.03.2023
- Jochen Stein, Hochbau-Vorarbeiter, am 09.03.2023
- Anke Steuber, Sekretariat Schlüsselfertigbau, am 04.06.2023
- Rolf Schneider, Beton- und Stahlbetonbauer, am 19.06.2023
- Stefan Wagener, stellv. Oberbauleiter Erzgebirge, am 30.06.2023

Wir gratulieren zum 70. Geburtstag

- Manuel Ramos Lobato, Nachhilfe-Lehrer, am 30.12.2022

Wir gratulieren zu bestandenen Prüfungen

- Berufsausbildung zum Beton- und Stahlbetonbauer: Levent Cengiz, Standort Siegen
- Berufsausbildung zum Hochbaufacharbeiter: Anthony-Silvio Brych, Standort Eisenach
- Weiterbildung zum Vorarbeiter Hochbau: Rene Klein und Andre Lückel, Standort Siegen

Freuen Sie sich schon auf unsere nächste Ausgabe!

■ EvoBus Berlin



■ Feuerwache 9 Köln-Mülheim



In der nächsten Ausgabe berichten wir unter anderem über den Neubau einer Bus-Service Werkstatt incl. Verwaltung für EvoBus in Berlin und über den Erweiterungsbau der Feuerwache 9 in Köln-Mülheim.

Die Rätselecke

Rätseln Sie mit – Preise in Höhe von 50, 30 und 20 Euro warten auf ihre Gewinner. Schicken Sie einfach bis zum 10.11.23 das Lösungswort per Mail an kontakt@hundhausen.de oder per Post an W. Hundhausen Bauunternehmung GmbH, Bäckerstr. 4, 57076 Siegen.

Verringerung	Papageienname	russischer Fluss	Kurzform von Edward	Arktisbewohner	Spielbeginn beim Fußball	von Almosen Lebender	Bruder von Jakob
amerikanische Musikgattung		8		Radmittelhülle			
nördlichster Punkt Europas				6	sächsisches Fürwort	7	
Papagei			Fischmarder	griechischer Käse			
				9	Andenstaat	lateinisch: du	2
hebräischer Gruß	Fluss durch Rom	Kochgefäß			Boxkämpfer		italienisches Gasthaus
1			Drall des Balles				
in diesem Moment	österreichisch: Sahne	Raubvogel	Gemeindefläche	irische Rebellenarmee			
Ausschussvorsitzende	3			italienischer Weinort		törichter Mensch	
Kurzform von Beatrix			englisches Bier	Vorfahre			
				Zugvogel			
Buchhandelsunternehmen	kraxeln		5				
alte Jagdwaffe				salopp: super	4		

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Gewinner der Dezember-Ausgabe:

1. Preis: E. Lehmann, 57250 Netphen
2. Preis: N. Piek, 51647 Gummersbach
3. Preis: P. Engelhardt, 09126 Chemnitz

IMPRESSUM

W. Hundhausen Bauunternehmung GmbH
 Bäckerstraße 4 | 57076 Siegen
 Tel.: (0271) 408-0 | kontakt@hundhausen.de

■ **Stahlbeton-Fertigteile**
 Tel.: (0271) 408-0 | fertigteile@hundhausen.de

■ **Hundhausen-Bau GmbH Eisenach**
 Stregdaer Allee 1a | 99817 Eisenach

■ **Standort Eisenach**
 Tel.: (03691) 7342-0 | bau-eisenach@hundhausen.de

■ **Beton-Fertigaragen Eisenach**
 Tel.: (03691) 8501-0 | garagen@hundhausen.de

■ **Standort Weida**
 Tel.: (036603) 492-0 | weida@hundhausen.de

■ **Standort Erzgebirge**
 Tel.: (037369) 8786-2 | erzgebirge@hundhausen.de

Besuchen Sie uns im Internet:



[hundhausenbau](https://www.facebook.com/hundhausenbau)



[hundhausen_bau](https://www.instagram.com/hundhausen_bau)

hundhausen.de

Redaktion/Grafik

W. Hundhausen Bauunternehmung GmbH

Text

Textwerk Attendom, Rebecca Dalhoff

Fotos

Fotojournalist Carsten Schmale, Siegen

Wir denken an unsere Umwelt:

Dieses Infomagazin bietet nicht nur interessante Berichte, sondern trägt auch der Umwelt Rechnung, da wir auf Papier aus verantwortungsvollen Quellen drucken.

